

INHALT

Fitnessstage

ABC Projekt

Dinux Projekt



Liebe Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Freunde des Faust,

mens sana in corpore sano -
„Ein gesunder Geist (möge) in einem
gesunden Körper (wohnen)“.

Das war bei den Römern, frei nach Juvenal,
die einzige vernünftige Bitte an die Götter.

Wie gehen wir heute mit unserem Körper
um? Wie gehen wir in den Klassen am Faust
mit unseren Mitschülern oder mit den
Lehrern um? Oder mit anderen
Mitmenschen? Welcher soziale Geist
herrscht an unserer Schule?

Die November- Ausgabe des „FaustAktuell“
berichtet über drei Projekte am Faust, die
auf den ersten Blick scheinbar nichts
miteinander zu tun haben.

In den 6.Klassen fanden die traditionellen
Gesundheits- und Fitnessstage statt. Sich
um den eigenen Körper zu kümmern, mit
gesunder Ernährung für sich selbst Sorge zu
tragen und mit entsprechender Fitness, zu
der jeder Schüler auch außerhalb des Sport-
unterrichts etwas beitragen kann, den Alltag
zu bewältigen - diese Gedanken standen
wieder ganz im Mittelpunkt.

In den 8.Klassen ging es nicht nur, aber vor
allem um den sozialen Geist in der
Klassengemeinschaft: Sich auf andere ver-
lassen, ein Problem gemeinsam mit

anderen bewältigen, anderen vertrauen,
aber auch das Verhalten anderer auszuhal-
ten - dies ist in einer Zeit, die vermehrt auf
die Durchsetzung individueller Interessen
setzt, ein immer schwieriger zu
vermittelndes Erziehungsziel.
Unser ABC-Projekt versteht sich als Beitrag
zur Förderung der sozialen Kompetenz,
gefordert war dabei aber auch Geschicklich-
keit und Körperbeherrschung.

Der dritte Artikel berichtet ausschnittartig
von einem erstaunlichen und beispiel-
haften Projekt: „DINUX“. Alle die dabei in
Teleworking -Manier und über ein EDV-Netz-
werk mitarbeiten, sind begeistert von ihrer
Idee, in der digitalen Empfangs- und Auf-
nahmetechnik echtes Neuland zu betreten.
Der Initiator Herr Dipl. Ing. Dr. Biesel, ein
(wie er sich selbst bezeichnet) „Rentner“
wird von allen mitarbeitenden Schülern
höchst wertgeschätzt. Jung und alt arbeiten
gemeinsam daran eine technische Meister-
lösung zu finden; gefordert sind Ausdauer,
Kondition und Stehvermögen. Gleichzeitig
ist dieses Projekt aber auch ein Beispiel
großer generationenübergreifenden Wert-
schätzung, das von der Schulstiftung
Baden-Württemberg unterstützt wird.

Mens sana in corpore sano: drei Projekte
am Faust, die in der Gunst der Götter
stehen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude bei der
Lektüre
Ihr
Ha-Jo Kraus

FITNESSTAGE IN DER STUDIENWOCHE



DIE FITNESSTAGE 2009 FÜR DIE 6. KLASSEN AM FAUST-GYMNASIUM

Wieviel Würfel Zucker sind in einem Glas Nutella? Mehr, als wirklich lecker ist, wenn man einmal die entsprechende Menge Zucker in der auf dem Etikett versprochenen Milchmenge auflöst! Wie hoch der Anteil von Zucker und Fett in den üblichen Fertigprodukten und Getränken ist, erfuhren die Sechstklässler so auf anschauliche Weise bei den diesjährigen Fitnessstagen. Frau Laschinger und Frau Wecker, die beiden professionellen Ernährungsberaterinnen von BeKi (Bewusste Kinderernährung, eine Landesinitiative des Ministeriums für Ernährung), hatten viele Experimente und Informationen im Gepäck. So wurde den Schülern schnell klar, weshalb gesunde Ernährung so wichtig ist. Der theoretische Teil der Veranstaltung wurde durch einen vergnüglichen Praxisteil ergänzt: Da wurden Karotten geschabt, Gurken geschnitten und allerlei Rohkost zu gesunden und leckeren Snacks zubereitet, die dann natürlich auch gemeinsam verspeist werden durften. Wenn es um Ernährung geht, darf das Thema

Bewegung nicht fehlen: Die engagierten Sportlehrer Gerhild Anhalt, Otmar Fuß, Ursula Greulich, Björn Gerdau, Steffen Kolb und Florian Kraus hatten sich einiges dazu ausgedacht. Mit Inliner-Training konnten die Schüler ihr fahrtechnisches Können verbessern und gemeinsam durch die Halle flitzen. Das Kraft-Zirkeltraining kostete sie richtig Schweiß. Klettern, Balancieren, Hangeln und andere Koordinationsübungen standen ebenso auf dem Programm wie eine Rückenschule zur Stärkung und als Anleitung zur richtigen Haltung. Da es regnete, wurde der geplante 90-Minutenlauf verschoben. Dafür liefen alle 150 Schüler 30 Minuten in der Halle – eine gute Leistung!

Die Fitnessstage am Faust-Gymnasium haben bereits Tradition. Sie sind eine wichtige Anregung für die Schüler, einen gesunden Lebensstil zu entwickeln und vielleicht das ein oder andere Mal dem überzuckerten Schokoriegel einen mitgebrachten Obstsnack oder dem Fernsehabend eine Runde Inlinern vorzuziehen.

Daniela Muthesius





ERLEBNISPÄDAGOGIK AM FAUST - DAS ABC-PROJEKT DER 8. KLASSEN

ABC bedeutet seit diesem Schuljahr für unsere Achtklässler etwas ganz anderes als bisher: Es hat zwar immer noch mit Lernen zu tun, aber auch mit ganz viel Selbsterfahrung und Schlüsselkompetenzen wie Vertrauen, Kommunikation und Kooperation. Und natürlich mit ganz viel Spaß in der Gruppe. ABC heißt bei uns nämlich Adventure Based Counseling und ist das neue erlebnispädagogische Projekt, das in Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf und dem erlebnispädagogischen Anbieter 3eee dieses Jahr seine Pilotphase am Faust durchläuft.

Eine Schlüsselrolle spielen dabei 15 engagierte Lehrerinnen und Lehrer, die sich seit Ende des letzten Schuljahres von dem Erlebnispädagogen Herrn

Haselbach von 3eee fortbilden lassen. Gemeinsam mit ihm und der Sozialarbeiterin des SOS-Kinderdorfes Frau Geismann entwickeln sie ein Konzept, das ganz auf unsere Ressourcen und Bedürfnisse am Faust abgestimmt ist, und führen gleichzeitig bzw. zeitversetzt selbiges bereits mit den Schülern durch. Die Durchführung wird von Herrn Haselbach begleitet, evaluiert und zertifiziert.

Grund für die Durchführung des Projektes war die Erkenntnis der letzten Jahre, dass gerade den Schülern der 8. Klassen, die sich in einem Alter befinden, das viele Entwicklungsherausforderungen in sich birgt, die Neuzusammenstellung der Klassengemeinschaft oft Schwierigkeiten bereitet. Daraus entstanden häufig Situationen der Ausgrenzung und des Unwohlseins, die sich natürlich auch auf die Aufnahmefähigkeit und die Teilnahmebereitschaft am und im Unter-

richt auswirkten. Gerade in dieser schwierigen Phase musste Unterstützung für unsere Schüler her.

Die im letzten Schuljahr neu gegründete Steuerungsgruppe für Soziales am Faust, die aus Lehrern am Faust, Herrn Kraus und zwei Sozialarbeitern des SOS-Kinderdorfes besteht, machte sich Gedanken dazu und stieß dabei auf erlebnispädagogische Konzepte wie „Project Adventure“, das in Amerika in vielen Schulen durchgeführt wird und gute Erfolge beim Erlernen von sozialen Kompetenzen verzeichnet. Diese Konzepte vereinen Aktion und Reflexion in einem für Achtklässler attraktiven Rahmen.

Für unser großes Faust mit seinen ca. 150 Schülern pro Klassenstufe waren sie aber in ihrer Form nicht umsetzbar. Etwas Eigenes, auf uns zugeschnittenes musste her!

Schnell konnte in 3eee ein kompetenter Partner zur



Projektentwicklung gefunden werden und auch die Lehrerschaft war mit Begeisterung dabei.

Mitte des letzten Schuljahres fanden also die ersten Vorgespräche statt, Konzepte wurden angedacht, die GLK befragt, motivierte Lehrer gesucht. Viel Vorarbeit, inhaltlicher und organisatorischer Art war nötig, bis endlich dieses Schuljahr in der ersten Schulwoche die ersten beiden „Wellen“ mit unseren Achtern stattfinden konnten. Je drei Lehrer verwandelten sich in Moderatoren, die „ihre“ Klasse samt Klassenlehrer zu den „Wellen“ in die Turnhalle einluden. Dort wurde das Programm vorgestellt und die Grundlagen der Zusammenarbeit mit der Klasse erarbeitet. Und dann ging's auch schon los mit den Aktionen.

Der Name Wellen ist vom amerikanischen „Project Adventure“ übernommen und kommt daher, dass die erlebnispädagogischen Aktionen wellenförmig über drei Stunden hinweg aufgebaut sind. Beginnend mit einer oder zwei kleinen Aufwärmaktionen hinführend über die Vorstellung der jeweiligen Hauptaktion zur Durchführung derselben schließt jede Welle wieder mit einer Schlussreflexion, einem kurzen Abschlussspiel oder ähnlichem ab. Wichtig dabei sind immer die Grundprinzipien der Wertschätzung, des Vertrauens, der guten Kommunikation und Kooperation und des common ground (Die gemeinsame Basis, die alle Schüler und Moderatoren während des Projektes haben. Alle lernen von allen, für jeden gelten die gleichen Vorausset-

zungen). Festgehalten werden diese in einem Projekt-Vertrag. Und auch wenn manch einem Schüler diese Schlagworte bisweilen zu viel wurden („Jetzt sagen Sie nicht, die Lösung ist schon wieder ‚Kommunikation‘“), so wurden sie doch im Verlauf der Wellen mit Sinn gefüllt und auch von den Schülern immer selbstverständlicher gehandhabt.

Waren die Schüler anfangs noch skeptisch, was sie erwarten würde, so war bereits bei der zweiten Welle der Protest groß, wenn die Moderatoren eine Pause ankündigten („Können wir nicht gleich weitermachen?“, „Wir wollen keine Pause“). Bereits eine halbe Stunde vor Beginn des Projektes versammelte sich so manche Klasse bereits vor der Turnhalle und wartete gespannt darauf, was die Welle diesmal für



sie bereits hielt.

Mittlerweile ist bereits die dritte Welle im Rahmen der Studienwoche erfolgreich vonstatten gegangen. Die Moderatoren sind beinahe fertig ausgebildet und zertifiziert, die Evaluation des Projektes läuft auf Hochtouren und die diesjährigen achten Klassen können sich sehen lassen.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den 15 Lehrerinnen und Lehrern, die mit viel - über das Normalmaß weit hinausgehendem - persönlichem Engagement das Projekt durchführen, sowie der Schulleitung, die uns für die Durchführung ihre ganze

Unterstützung zukommen lässt.

Ein Dank auch an das ganze Kollegium, das der Durchführung des Projektes zugestimmt hat, und das es jetzt aushält, dass derzeit zuweilen der normale Unterrichtsablauf durch die Hallenbelegung und die Vertretung der Moderatoren beeinträchtigt ist, das Dankeschön hier insbesondere an die Vertretungsplaner!

Danke auch an Meik Haselbach von 3eee, der sich ganz auf unser Faust und seine Gegebenheiten eingelassen hat und mit seinen Ideen und Konzepten dem Projekt mit den Lehrern zusammen Form gegeben hat.

Wir hoffen sehr, dass der Aufwand sich lohnt und

unser ABC-Projekt, in dem viel Herzblut steckt, für alle weiteren achten Klassen in gleicher Form stattfinden kann. Die Moderatoren planen schon...

Für unsere jetzigen achten Klassen stehen nun nur noch zwei (sehr spannende) Wellen aus, dann ist das Projekt - zumindest der Teil, der in der Turnhalle stattgefunden hat - vorbei. Die Auswirkungen werden aber hoffentlich auch in der Klassengemeinschaft, im Unterricht sowie zuhause in den Familien ein wenig zu spüren sein. Toi toi toi!

Regina Geismann



BERICHT AUS DER SICHT EINES PROJEKT-BETREUERS:

Die Landesstiftung Baden-Württemberg ist eine eigenständige gemeinnützige Organisation. Sie erwirtschaftet aus ihrem Stiftungsvermögen jährlich etwa 50 Millionen Euro und fördert damit eine Vielzahl von Bildungs- und Forschungsaufgaben zur Zukunftssicherung im Ländle, von der Sprachförderung in Kindergärten über Nanotechnik und Borreliose bis zu einem Eliteprogramm für Doktoranden. In diesem Rahmen unterstützt das MikroMakro-Programm freie Arbeitsgemeinschaften an Schulen, wenn sie innovative Themen aus dem gesellschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich angehen. Im ersten Jahr (2009) gab es landesweit 32 Projekte, deren Themenbereich vom gelgefüllten Sitzkissen bis zur solarbetrieb-

benen Getränkeköhlung reichten, an vielen Schulen von Ulm über Tübingen bis - ja bis nach Staufen. Unser dinux-Projekt haben wir im faust-aktuell im Juli vorgestellt.

In 2009 wurden mehr als 130 neue Projekte angemeldet. Deshalb hat die Landesstiftung unter dem Motto „Alte treffen Neue“ einen Erfahrungsaustausch im Europapark Rust veranstaltet; unser dinuxer Johannes Zöller berichtet nebenan über seine Eindrücke.

Besonders beeindruckt war ich, wie locker unsere Jung-Forscher ihre Arbeit rübergebracht haben. Dass es gut ankam, erkennt man auch daran, dass unsere Projektplanung samt dem Forum und dem Berichtswesen von der Landesstiftung den 130 neuen Projekten landesweit als vorbildliches Beispiel angeboten werden - eine Sache, auf die wir sehr stolz

sind. Alle Faustianer dürfen sich mit uns freuen!

Mehr Info über die Landesstiftung findet man in www.landesstiftung-bw.de und www.mikromakro-bw.de. Zum dinux-Projekt geht es mit www.fausat.sourceforge.net/joomla/; im Hauptmenue -> „Dinux stellt sich vor“ findet man alles von der ersten Einladung über den Projektplan bis zu den aktuellen Zwischenberichten. Das viel größere Entwicklungsforum ist allerdings nur für den internen Gebrauch: wer sich dafür interessiert, darf sich melden. Und: für neue MikroMakro-Projekte ist noch viel Raum, auch am Faustgymnasium.

Hans Biesel, Projektleiter und Rentner
=====



BERICHT AUS DER SICHT EINES SCHÜLERS:

Besonders gut gefallen hat mir beim MIKRO-MAKRO-Regionalmeeting in Rust der Vormittag, an dem wir Genaueres über MIKRO-MAKRO und über die Landesstiftung erfahren haben und an dem verschiedene Schülerprojekte von verschiedensten Schulen vorgestellt wurden. Ebenso hatten wir die Möglichkeit, unser Projekt vorzustellen, was wir vor etwa 700 Menschen dann auch gemacht haben.

Der Nachmittag war (natürlich) mindestens

genauso gut, da wir ein sehr großes Büffet bekamen und freien Eintritt (!!!) in den Europapark genießen durften.

Nach Dutzenden von Achterbahnfahrten und anderen Attraktionen hatten wir auch noch die Möglichkeit das Science-House zu besuchen, welches durch viele praktische Versuche den Schülern Elemente der Physik nahebringen will.

Insgesamt war es ein sehr schöner Tag, an dem wir auch einiges Neues erfahren haben: z.B. BlueFire :), ScienceHouse.

Beim nächsten Regionalmeeting möchte ich

sehr gerne wieder teilnehmen, da es rundum ein sehr erlebnisreicher Tag war.

Johannes Zöller, Klasse 10c

=====

dinux-dux:

dvb-projekt am Faustgymnasium Staufen

Gefördert von der Landesstiftung Baden-Württemberg

Kontakt: Dr. Hans Biesel, Heinz Bayer

Kleine Terminvorschau

- Donnerstag, 19. 11. Klassenpflegschaft 19.30 Uhr
- Montag, 23. 11. Klassenpflegschaft Kl. 5 19.30 Uhr
- Mittwoch, 25. 11. Weihnachtsbasar
- Dezember:
- Freitag 4. 12. Berufspraxisbörse Klassen 10 - Kursstufe 1
- Donnerstag, 10. 12. Weihnachtskonzert 19.30 Uhr Aula
- Freitag, 18. 12. Fußballturnier der 5. bis 8. Klassen
- Mittwoch, 23. 12. bis Sonntag, 10. 01. 2010

Weihnachtsferien

Ich suche eine Gastfamilie in Staufen für das Schuljahr zwischen Januar und Juli 2010.

Mein Name ist Alejandro Montoya, bin ein Schüler der Deutschen Schule Medellin Kolumbien, ich bin 15 Jahre alt und ich werde 6 Monate an das Faust – Gymnasium Staufen gehen.

Ich reise mit meinem Schulfreund Philippe Wels, er wird bei seiner Tante Nikoline Wels bleiben. Meine Familie besteht aus drei Personen, mit denen ich zusammen lebe:

- Vater: Guillermo Montoya, Unternehmensberater
- Mutter: Sonia Cardona, Universität Lehrerin.
- Schwester: Maria Paulina, Schülerin, 14 Jahre alt

Meine Hobbys sind Musik und Sport. Ich spiele Klarinette und Volleyball in dem Volleyball-Team von meiner Schule.

Ich trinke und rauche nicht.

Ich möchte eine Familie, wenn möglich mit Kindern in meinem Alter.

Ich freue mich sehr nicht nur die Sprache zu verbessern, sondern auch von dem Land und der Kultur zu entdecken.

Hoffentlich keine Haustiere, weil ich an allergischer Rhinitis leide.

